

Eine Schule will schöner werden

Fassade und Fenster der Realschule-Süd in Huckingen werden derzeit saniert. Das Innere des Gebäudes will die Schule selbst renovieren. Sie hofft auf professionelle Unterstützung der Architektenkammer NRW



Seit dem Frühjahr wird die Realschule-Süd saniert. An der Fassade wird gearbeitet, die Fenster werden ausgetauscht.

Foto: Jürgen Metzendorf

von Martin Ahlers

Die Realschule-Süd hat Großes vor: Mit eigener Kraft, Hilfe von Sponsoren und professionellem Sachverstand von außen wollen Schüler, Eltern, Lehrer und Förderverein der Schule ein neues Gesicht geben.

Am Ziegelkamp wird derzeit teilweise in einem Provisorium gelehrt und gelernt. Weil im Auftrag des städtischen Immobilien-Managements (IMD) die Fassade saniert und die Fenster ausgetauscht werden, sind die Schüler teilweise in Containern untergebracht. Und weil für eine zeitgleiche Innen-Sanierung derzeit kein Geld zur Verfügung steht, hat sich die Schule entschieden, selbst die Umgestaltung in die Hand zu nehmen.

„Wir sollten die Chance nutzen, jetzt alles zu machen“, sagt Annett Wunderlich. Was sich gut trifft: Sie ist Mitglied

im Vorstand des Fördervereins der Realschule und von Beruf Architektin. „Starke Kinder brauchen starke Eltern“, ist das Motto des Fördervereins. Das sei nicht nur Anspruch, sondern auch Wirklichkeit, so Wunderlich. Aber: „Es reicht nicht, die Wände einfach grün zu streichen.“

„Allein können wir das alles nicht schultern“

Die Hoffnungen der Realschule-Süd richten sich deshalb auf professionelle Unterstützung der Architektenkammer NRW. Die hat 2002 die Initiative „Architektur macht Schule“ ins Leben gerufen. Unter dem Motto „Kammer in der Schule“, kurz KidS, gibt es überdies schon seit zehn Jahren Planungs- und Realisierungsprojekte an Schulen im Land. Unter fachlicher Anlei-

tung eines Architekten suchen, entwickeln und realisieren Schüler und Lehrer dabei Lösungen.

Die Kammer ist Initiator und treibende Kraft. Ihr langfristiges Ziel ist es, die Themen Baukultur und Architektur in den Lehrplänen der Schulen in NRW zu verankern.

Nicht nur der Förderverein hofft dringend darauf, dass es schon bald grünes Licht für Hilfe von der Kammer mit Sitz in Düsseldorf gibt. „Allein können wir das alles nicht schultern“, sagt Schulleiter Hermann Bergs.

Tatkräftige Vorbereitungen für eine Realisierung des Projekts leisten Schule und Förderverein bereits. Für Donnerstag und Freitag ist eine große Auftaktveranstaltung geplant. Am Donnerstag referiert die Architektin Beate Prügner zum Thema „Lernräume - Lebensräume. Der Raum als dritter Pädagoge“.

Die Hamburgerin verfügt über viel Erfahrung in der Umgestaltung von Schulen. Am Freitag entwickeln die Schüler eigene Ideen für ein neues Schul-Gesicht.

Hilfe verspricht sich Annett Wunderlich auch von der Plattform „Das macht Schule.net“. Von den Erfahrungen aus diesem Projekt wollen auch die Initiatoren am Ziegelkamp profitieren. Starten soll die Umsetzung „sobald

wie möglich“, so Wunderlich. Handwerklich versierte Hilfe aus der Elternschaft ist dabei ebenso willkommen wie Unterstützung von Sponsoren.

Die Bitte um Unterstützung, die unlängst auch an 200 Unternehmen in der Stadt ging, bleibt derweil nicht ungehört: Thyssen, Makita Werkzeuge und B.U.S Steel-Services signalisieren Hilfe, ebenso der Kunstverein Düsseldorf und die Kunststiftung NRW.

Entscheidung kommt Anfang November

Mit ihrer Bitte um fachkundige Unterstützung für ihr Renovierungsprojekt an die Architektenkammer NRW steht die Realschule-Süd nicht allein da. „Wir haben zahlreiche Anfragen“, sagt Kammer-Sprecher Christof Rose. Es gebe allerdings die Möglichkeit, jeweils ein Projekt pro Jahr zu begleiten.

Welche Schule den Zuschlag für 2008 bekommt, wird Anfang November entschieden. Dem Projekt werde dann ein Architekt zugewiesen, der mithilft, Konzepte zu entwickeln und sie in die Tat umzusetzen. Mit finanzieller Unterstützung ist die Hilfestellung der Kammer nicht verbunden.